

BRANCHE

FMA UND IFMA AUSTRIA KOOPERIEREN MIT ÖGNI UND BUILDINGSMART AUSTRIA

GEMEINSAM FÜR „BESSERE“ IMMOBILIEN

Das FM-Qualitätssiegel ergänzt ab sofort das Zertifizierungsangebot der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft). Damit bringen die beiden österreichischen Fachverbände für Facility Management, FMA und IFMA Austria, ihr langjähriges FM-Know-how in Form eines umfangreichen Kriterienkataloges zur optimalen Gestaltung der längsten und ressourcenintensivsten Lebenszyklusphase – dem Betrieb – ein.

Das FM-Qualitätssiegel dient zur Auszeichnung von Projekten beziehungsweise Immobilien. Im Fokus stehen dabei die Optimierung von Planung und Bau aus Sicht von Nutzung und Betrieb. Das klar formulierte Ziel dahinter ist die Umsetzung der immer wieder diskutierten und aus Sicht aller Projektbeteiligten notwendigen Forderung, die Erfahrungen aus dem Betrieb rechtzeitig in den Prozess von Projektentwicklung, Planung und Errichtung einfließen zu lassen.

Mehrwert für alle Beteiligten: Das FM-Qualitätssiegel umfasst Kriterien und Vorgaben für den Prozess und den Inhalt über alle Lebenszyklusphasen hinweg, wie beispielsweise Nutzerorientierung, Betriebskonzepte und -prozesse, Dokumentation und Digitalisierung. Dies gilt insbesondere für die frühen Phasen beziehungsweise für die Phasen der

Übergabe an den Betrieb und der Inbetriebnahme. Mit dem FM-Qualitätssiegel werden Immobilien aus Sicht des Betriebes beleuchtet beziehungsweise Erfahrung bereits im Planungsprozess berücksichtigt, um den späteren „kostenintensiven“ Betrieb optimal zu gestalten. Die Kooperation beziehungsweise das FM-Qualitätssiegel bietet somit Mehrwerte für alle Beteiligten:

- gestärkte Verknüpfung der Lebenszyklusphasen Planung, Errichtung und Nutzung,
- effiziente Betriebsprozesse,
- positive Veränderung der Prozesse im Facility Management,
- klare Formulierung der Anforderungen für Nutzung und Betrieb,
- erhöhte Nutzungsqualität und Nutzerzufriedenheit,
- direkter monetärer Nutzen durch optimierte Lebenszykluskosten beziehungsweise Nutzungskosten,
- Auszeichnung von Immobilien und Projektbeteiligten.

Die Buchung des Zusatzmoduls „FM-Qualitätssiegel“ ist ab sofort möglich. Doris Bele, MSc (Vorstandsvorsitzende FMA), und Mikis Waschl, B.Eng. (Präsident IFMA Austria), merken dazu unisono an: „Wir freuen uns sehr über diese Kooperation. Damit bündeln wir Kräfte und unterstützen einander im Sinne der Weiterentwicklung der Branche. Das FM-Qualitätssiegel und das ÖGNI-Zertifizierungsprogramm ergänzen einander optimal – beide haben ein gemeinsames Ziel, nämlich Gebäude ‚besser‘ zu machen. Facility Management hat einen wesentlichen Einfluss auf die effiziente Nutzung und den Betrieb von Gebäuden und Infrastruktur, wo etwa 30 % der gesamten CO₂-Emissionen entstehen. Mit unserer neuen CO₂-Countdown-Initiative machen wir genau darauf aufmerksam und laden dazu ein, Beiträge einzureichen, die zur Erreichung der Klimaziele beitragen.“

Mag. Peter Engert, Geschäftsführer ÖGNI, erklärt: „Als einziges, international anerkanntes europäisches Zertifizierungssystem ist es der ÖGNI ein großes Anliegen, Gebäude nicht nur bei ihrer Errichtung nachhaltig zu begleiten, sondern auch dafür zu sorgen, dass ein nachhaltiger und damit kostenschonender Betrieb gewährleistet werden kann. Daher unterstützen wir die Bemühungen der FMA und IFMA Austria in Richtung Nachhaltigkeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

Kooperation mit Fokus auf Building Information Modeling: Neben der Zusammenarbeit mit der ÖGNI ist FMA und IFMA Austria unlängst eine Kooperation mit Building-Smart Austria eingegangen. Das gemeinsame Ziel dahinter ist, dass die verschiedenen BIM-Reifegrade auch im Facility Management Niederschlag finden. Das Hauptaugenmerk der Zusammenarbeit werde auf die BIM-Ausbildung und -Zertifizierung gerichtet sein, um das Thema „Building Information Modeling“ voranzutreiben.

BIM ist eine optimierende Arbeitsmethode, die in der ISO 9650 definiert ist. Kurz gesagt wird dabei vom digitalen



Freuen sich über die Kooperation (v.li.): Manuel Radauer (FMA/IFMA), Doris Bele (FMA), Peter Engert (ÖGNI), Mikis Waschl (IFMA AT).



Wollen BIM gemeinsam vorantreiben (v.li.): Georg Stadlhofer (IFMA AT), Alfred Waschl (bSAT), Doris Bele (FMA) und Manuel Radauer (FMA/IFMA AT).

Erzeugen, Pflegen und Austauschen von Daten/Informationen entlang aller Phasen des Lebenszyklus gesprochen. In den Ländern der Welt mit einem hohen BIM-Reifegrad sei der Facility Manager der Nutznießer dieser Methodik.

Drei starke Partner - ein Ziel: Um den Nutzen im eigenen Geschäftsfeld umsetzen zu können, wird es nun auch in Österreich gemeinsame Schulungen und Zertifizierungen geben, die weltweit gültig und anerkannt sind. Gestartet wurde mit einer zweitägigen Ausbildung am 1. und 2. September in Wien, gefolgt von Graz am 13. und 14. September.

Die Digitalisierung ist nach Aussage von Doris Bele, MSc, Vorstandsvorsitzende FMA, und DI (FH) Georg Stadlhofer, MSc, Präsident IFMA Austria, „ein wesentlicher Baustein im Facility Management, das Thema Daten und Dokumentenverfügbarkeit ist ein ständiger Begleiter aller Facility Manager“. Die Methodik BIM könne wesentlich zu höherer Datenqualität und -konsistenz beitragen und derzeit ungenutzte Produktivitätspotenziale heben. Daher freut es die beiden FM-Experten umso mehr, „nun auch eine zertifizierte BIM-Basisausbildung speziell für Facility Manager gemeinsam mit BuildingSmart Austria anbieten zu können“. Ing. Mag. Alfred Waschl, Vorstandssprecher BuildingSmart Austria, erklärt seinerseits: „Facility Management kann der Gewinner der Methodik BIM sein, wenn man es richtig macht. Um dies sicherzustellen, gibt es nun die Kooperation mit FMA und IFMA Austria.“

Über FMA | IFMA Austria: Die unternehmensbezogene Non-Profit-Organisation Facility Management Austria (FMA) versteht sich gemeinsam mit dem Austrian Chapter der IFMA (International Facility Management Association) als Netzwerk für Facility Management in Österreich, welches seit über 20 Jahren der Ansprechpartner Nr. 1 für FM-Fachleute und FM-Nutzer im In- und Ausland sowie Organisator von Veranstaltungen und Aktivitäten im Sinne der Weiterentwicklung der gesamten Branche ist.

Das Verbinden von Kompetenzen in Planung, Errichtung und Betrieb von Gebäuden ist eine der wesentlichen Zielsetzungen, mit denen sich das österreichische Netzwerk für Facility Management beschäftigt. Als Kommunikationsforum für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Berufsgruppen und Verbänden sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen vermitteln FMA und IFMA Austria Informationen zu aktuellen Themen, die in marktorientierten Interessengemeinschaften und themenspezifischen Task Forces mit den Mitgliedern und für die Mitglieder behandelt werden.

Über BuildingSmart Austria: BuildingSmart Austria ist eine offene Plattform, deren Ziel die Entwicklung digitaler Lösungen in allen Sektoren des „Built Environments“, also über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus hinweg, ist. Die Plattform ist Teil der weltweiten Organisation von BuildingSmart International. Allgemein versteht sich BuildingSmart als „house of open BIM“ und ist für das offene Dateiformat IFC (Industry Foundation Classes) und dessen permanente Weiterentwicklung verantwortlich.

Weitere Informationen zur BIM-Ausbildung und -Zertifizierung unter:

www.fma.or.at

www.ifma.at

www.buildingsmart.co.at

TM

Zukunftsforum Gebäudedienste 2022

DER BRANCHENTREFF FÜR GEBÄUEDIENSTLEISTER

08./09. November 2022 in München
im Paulaner am Nockherberg

JETZT
ANMELDEN!



Nähere Infos finden Sie unter:
www.zukunftsforum-gebuededienste.de

Eine gemeinsame Veranstaltung von



Die Gebäudedienstleister
Bundesinnungsverband

rationell
reinigen
GEBÄUEDIENSTE